

DGPPN-Referat Philosophische Grundlagen der Psychiatrie und Psychotherapie

Leitung:

Prof. Dr. Martin Heinze
Immanuel-Klinik Rüdersdorf bei Berlin
e-mail: m.heinze@immanuel.de

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs
Psychiatrische Universitätsklinik Heidelberg
e-mail: thomas.fuchs@med.uni-heidelberg.de

PD Dr. Dr. Jann E. Schlimme
Psychiatrischen Institutsambulanz
St. Hedwig-Krankenhaus, Charité, Berlin
j.schlimme@alexius.de

Newsletter Nr. 22

Oktober 2014

Aktuelles

Im Folgenden finden Sie eine Zusammenstellung der Veranstaltungen zu philosophischen Themen auf dem kommenden DGPPN-Kongress, 26. – 29.11.2014 in Berlin.

Siehe auch online-Programm:

<http://www.cpo-media.net/DGPPN/2014/Einladungsprogramm/HTML/>

Treffen des Referats „Philosophische Grundlagen“ auf dem Kongress:

Freitag, 28.11.2014, 17.30-19.00 Uhr, Raum R11

Alle Mitglieder und Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Für das Treffen sind Neuwahlen der Referatsleitung vorgesehen. Interessierte Mitglieder werden gebeten zu kandidieren!

Thomas Fuchs, Martin Heinze und Jann Schlimme

DGPPN-Kongress 26. – 29.11.2014

Philosophische Veranstaltungen

Symposium

Datum: **Freitag, 28. November 2014**

Zeit: **13.30-15.00 Uhr**

Raum: **Saal A8**

Track: 22 Philosophie, Geschichte und Ethik

Sitzungstitel: **Selbstbestimmung und Selbstbestimmungsfähigkeit - eine notwendige begriffliche Differenzierung aus Sicht verschiedener Disziplinen**

Katrin Amunts, Düsseldorf

Vorsitz

Michael Seidel, Bielefeld

Ko-Vorsitz

001 Die neurowissenschaftliche Perspektive

Hans Markowitsch, Bielefeld

Referent

002 Die juristische Perspektive

Volker Lipp, Göttingen

Referent

003 Die philosophische Perspektive

Dieter Sturma, Bonn

Referent

004 Die klinisch-psychiatrische Perspektive

Michael Seidel, Bielefeld

Referent

Symposium

Datum: **Freitag, 28. November 2014**

Zeit: **15.30-17.00 Uhr**

Raum: **New York 3**

Track: 3 Psychotische Störungen, F2

Sitzungstitel: **Selbst und Schizophrenie**

Thomas Fuchs, Heidelberg

Vorsitz

Paul Hoff, Zürich, Schweiz

Ko-Vorsitz

001 Schizophrenie, das Selbst und die Person: ein Dialog zwischen Eugen Bleuler und Arthur Kronfeld

Anke Maatz, Zürich, Schweiz

Referent

002 Schizophrenie als Selbststörung aus phänomenologischer Sicht

Thomas Fuchs, Heidelberg

Referent

003 Eine Studie zu Störungen des basalen Selbsterlebens schizophrener erkrankter Menschen

Max Ludwig, Heidelberg

Referent

004 Subjektive Defizite - Selbststörungen: Ihr Beitrag in der Früherkennung von Psychosen

Anastasia Theodoridou, Zürich, Schweiz

Referent

Mitgliederforum

Datum: **Freitag, 28. November 2014**

Zeit: **15.30-17.00 Uhr**

Raum: **Saal A2**

Track: 22 Philosophie, Geschichte und Ethik

Sitzungstitel: **Anwendung von Zwang und Selbstbestimmung aus ethischer, menschenrechtlicher und patientenorientierter Sicht**

Jochen Vollmann, Bochum

Vorsitz

Wolfgang Maier, Bonn

Ko-Vorsitz

Symposium

Datum: **Samstag, 29. November 2014**

Zeit: **08.30-10.00 Uhr**

Raum: **Saal A3**

Track: 22 Philosophie, Geschichte und Ethik

Sitzungstitel: **Ästhetik in der Psychiatrie. Aura und Atmosphäre**

Martin Heinze, Rüdersdorf

Vorsitz

Michael Musalek, Wien, Österreich

Ko-Vorsitz

001 Aura. Ausstrahlung von Patienten und Therapeuten

Michael Musalek, Wien, Österreich

Referent

002 Du kannst Dein Leben ändern. Transformative Atmosphären

Guenda Bernegger, Manno, Schweiz

Referent

003 Erotische Stimmungen. Liebesfilme in der Cinematherapie

Martin Poltrum, Wien, Österreich

Referent

004 Kreativität und Selbstzerstörung. Die verführerische Aura der Pop-Ikone Jim Morrison

Rainer M. Holm-Hadulla, Heidelberg

Referent

005 Ästhetik in der Psychiatrie. Aura und Atmosphäre

Martin Heinze, Rüdersdorf

Referent

Symposium

Datum: **Samstag, 29. November 2014**

Zeit: **13.30-15.00 Uhr**

Raum: **Saal A2**

Track: 22 Philosophie, Geschichte und Ethik

Sitzungstitel: **Intentionalität und Verkörperung**

Martin Heinze, Rüdersdorf

Vorsitz

Henrik Walter, Berlin

Ko-Vorsitz

001 Preisverleihung: DGPPN-Preis für Philosophie in der Psychiatrie 2014

Martin Heinze, Rüdersdorf

Referent

002 Intentionalität und kognitive Neurowissenschaft: Neue Perspektiven

Henrik Walter, Berlin

Referent

003 Psychopathologie der Verkörperung

Thomas Fuchs, Heidelberg

Referent

004 Situation und Assoziation: vom Individuum zum Sozialen

Martin Heinze, Rüdersdorf

Referent

Weitere Informationen

Kongresse:

- **Internationale Konferenz “Enacting Culture: Embodiment, Interaction and the Development of Human Culture”**
Universität Heidelberg, 15.-17. Oktober 2014 <http://www.enactingculture.unitt.de/>
- **„The Circularity of Body and Mind“. 18. Herbstakademie**
Universität Heidelberg, 26. – 28. März 2014
<http://www.upd.unibe.ch/research/symposien/HA18/index.html>
- **2. Internationale Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie (DGAP): “Das überforderte Selbst ”**
Universität Heidelberg, 02.-03.10.2015. <http://dgap-ev.de/>

Links:

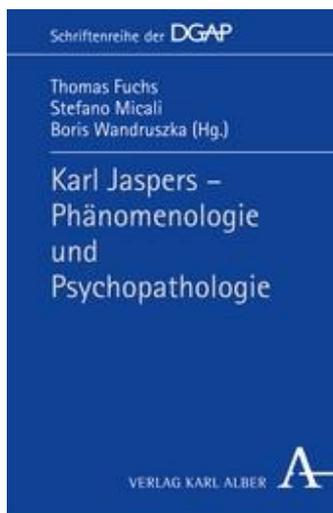
- **Association for the Advancement of Philosophy & Psychiatry:**
<http://www3.utsouthwestern.edu/aapp/>
- **Deutsche Gesellschaft für Phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie (DGAP)** <http://dgap-ev.de/>
- **Gesellschaft für Philosophie und Wissenschaften der Psyche:** www.gpwp.de
- **Journal für Philosophie und Psychiatrie:** www.ifpp.org
- **International Network of Philosophy and Psychiatry:** www.inpponline.org
- **Internationale Zeitschrift für Philosophie und Psychosomatik:** <http://www.izpp.de/>

Buchvorstellungen und aktuelle Beiträge

Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie (DGAP):

Die Schriftenreihe der DGAP versammelt Forschungsbeiträge, in denen phänomenologische Ansätze in Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie weiterentwickelt werden. Herausgegeben von Thomas Fuchs, Thiemo Breyer, Boris Wandruszka und Stefano Micali.

Bd. 1: Karl Jaspers – Phänomenologie und Psychopathologie (hg. von T. Fuchs, T. Breyer, S. Micali und B. Wandruszka)



Der Band untersucht die Relevanz von Jaspers' Philosophie für den Dialog mit der Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie und Theologie.

Mit Beiträgen von Thomas Fuchs, Alfred Kraus, Samuel Thoma, Ulrich Diehl, Christoph Mundt, Theo Leydenbach, Boris Wandruszka, Thiemo Breyer, Anna Schreiber und Gerhard Marcel Martin.

Bd. 2: Wolfgang Blankenburg – Psychiatrie und Phänomenologie (hg. von T. Fuchs und S. Micali)



Wolfgang Blankenburg (1928-2002) ist einer der wichtigsten Vertreter der phänomenologischen Psychiatrie und Psychopathologie. Mit seiner Habilitationsschrift »Der Verlust der natürlichen Selbstverständlichkeit« eröffnete er einen grundlegend neuen Zugang zum Verständnis der Schizophrenie. Auch zu den Themen der psychiatrischen Zeitforschung, des Selbstbegriffs und der Leibproblematik hat Blankenburg bedeutsame Beiträge geleistet. In diesem Band setzen sich die Autoren mit seinem vielseitigen Werk sowohl aus einer philosophischen als auch aus einer psychiatrischen Perspektive auseinander.

Mit Beiträgen von Thiemo Breyer, Daniel Broschmann, Thomas Fuchs, Uwe Gonther, Martin Heinze, Stefano Micali, Louis Sass, Michela Summa, Samuel Thoma und Boris Wandruszka.

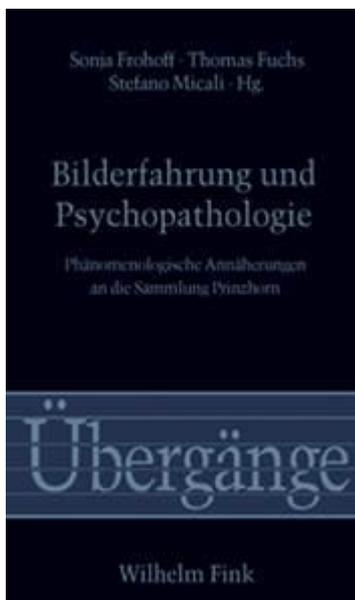
Bd. 3: Das leidende Subjekt. Phänomenologie als Wissenschaft der Psyche
(hg. von T. Fuchs, T. Breyer, S. Micali und B. Wandruszka)



Die Phänomenologie kann als Grundlagenwissenschaft der subjektiven Erfahrung angesehen werden. Sie fasst seelisches Kranksein weder als rein objektives, im Gehirn lokalisierbares Geschehen auf, noch schreibt sie es einem verborgenen Innenraum des Psychischen zu. Psychische Krankheiten und das Leiden an ihnen zeigen sich vielmehr im Erleben ebenso wie im leiblichen Erscheinen und Verhalten, in der Zeitlichkeit des Lebensvollzugs, in den Beziehungen zu den Anderen – kurz: im gesamten In-der-Welt-Sein des Kranken.

Mit Beiträgen von Rudolf Bernet, Martin Bürgy, Thomas Fuchs, Mads Gram Henriksen, Alice Holzhey-Kunz, Alfred Kraus, Joachim Küchenhoff, Hermann Lang, Stefano Micali, Josef Parnas, Sonja-Rinofner-Kreidl, Jann E. Schlimme, Giovanni Stanghellini und Boris Wandruszka.

Bilderfahrung und Psychopathologie. Phänomenologische Annäherungen an die Sammlung Prinzhorn.
(hg. von S. Frohoff, T. Fuchs und S. Micali)



Zwischen Kunst und Krankheit: Inspiriert von Werken der berühmten Heidelberger Sammlung Prinzhorn diskutieren die Autoren phänomenologische Zugänge zu dieser Art von Kunst jenseits rein psychiatrischer oder kunsthistorischer Perspektiven. Seit Hans Prinzhorn mit der "Bildnerei der Geisteskranken" (1922) kulturkritisch für eine Neubewertung der "Irrenkunst" sorgte, gab die Sammlung Prinzhorn verschiedenen Disziplinen Anlass zu Debatten. Die Beiträge untersuchen Werke psychisch erkrankter Künstler aus phänomenologischer Perspektive und befragen die Grundlagen unserer Erfahrungen mit ihnen.

Mit Beiträgen von Bernhard Waldenfels, Rudolf Bernet, Marc Richir, Gottfried Boehm, Thomas Fuchs, Daniel Sollberger u.a.



Deutsche Gesellschaft für Phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie

Ziele der Gesellschaft

Die DGAP sieht sich in der Tradition von Philosophen wie Husserl, Heidegger, Sartre, Merleau-Ponty und von Psychiatern/Psychotherapeuten wie Jaspers, Minkowski, Binswanger, von Gebattel, Straus, Tellenbach, Wyss oder Blankenburg. Ihr Anliegen ist es, phänomenologische Ansätze in Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie zu fördern und weiterzuentwickeln.

Grundlagen

Die Phänomenologie kann als die Grundlagenwissenschaft der subjektiven Erfahrung angesehen werden. Sie untersucht ihre zentralen Strukturen, insbesondere Intentionalität, Leiblichkeit, Zeitlichkeit und Intersubjektivität, um so zu Erkenntnissen über die Grundformen menschlichen Erlebens in Gesundheit und Krankheit zu gelangen. Über die Subjekt-/Objekt-Trennung hinausgehend, gilt ihre Aufmerksamkeit dabei dem unauflösbaren Zusammenhang von Subjektivität und Welterfahrung.

Für die Psychiatrie und Psychosomatik bedeutet dies, dass psychisches Kranksein weder als ein rein objektives, im Gehirn lokalisierbares Geschehen angesehen noch einem verborgenen „Innenraum“ des Psychischen zugeschrieben wird. Vielmehr zeigt sich psychische Krankheit im Erleben ebenso wie im leiblichen Erscheinen und Verhalten, in der Zeitlichkeit des Lebensvollzugs, in den Beziehungen zu den anderen, kurz: im gesamten In-der-Welt-Sein des Kranken.

Leitend für die phänomenologische Sicht ist weiter die Annahme, dass zentrale Charakteristika psychopathologischen Erlebens den Patienten selbst nicht ohne Weiteres zugänglich, sondern gerade in ihrem vorreflexiven Selbst- und Weltverhältnis zu suchen sind – also in dem, was gewöhnlich unhinterfragt dem Lebensvollzug zugrunde liegt; im Impliziten, Leiblichen, Vor- und Unbewussten; und schließlich in der jeder Erfahrung zugrunde liegenden Konstitution von Selbst, Welt und Intersubjektivität. Für die Erforschung dieser Erfahrungsschichten stellt die Phänomenologie ein reichhaltiges Instrumentarium zur Verfügung, das von der phänomenologischen Deskription über die Erfassung von Typologien bis zur transzendentalen Phänomenologie und zum hermeneutischen Verstehen reicht.

Die psychiatrische Phänomenologie versteht sich dabei nicht als eine unbeteiligte Beobachtung von außen. Ihre Analysen der Intersubjektivität schließen auch die Beziehung zwischen Patient und Behandler ein, und ihre besondere Aufmerksamkeit gilt der Phänomenologie des diagnostischen und therapeutischen Prozesses selbst: etwa den Phänomenen der Intuition, der Zwischenleiblichkeit, des empathischen Verstehens und der existenziellen Begegnung. Die Phänomenologie liefert dabei keinen eigenen Therapieansatz, sondern lässt vielmehr im Sinne einer „phänomenologischen Pragmatik“ die therapeutische Praxis als solche zu Wort kommen und in einem neuen Licht erscheinen.

Aufgaben

Zur Förderung ihrer Ziele führt die Gesellschaft unter anderem regelmäßige Kongresse durch, gibt eine phänomenologische Schriftenreihe heraus und bietet über einen Verteiler und Newsletter ein Forum für Kontakte und Kooperationen ihrer Mitglieder.

Die DGAP ist offen für alle Interessierten aus den Gebieten der Psychiatrie, Psychosomatik, Psychologie, Psychotherapie, Philosophie und verwandter Fächer, denen es darum geht, die philosophischen Grundlagen ihrer Tätigkeit zu reflektieren und mit anderen darüber in Austausch zu treten.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs, Heidelberg
Prof. Dr. Dr. Herman Lang, Würzburg
Prof. Dr. Alfred Kraus, Heidelberg

Mitgliedschaft

Als Mitglied der Gesellschaft erhalten Sie Zugang zu allen internen Informationen auf der Homepage der Gesellschaft, z.B. zu Publikationen und aktuellen Forschungsvorhaben. Sie können die im 2-Jahres-Turnus stattfindenden Kongresse der DGAP mit einer um ca. 30 % reduzierten Teilnahme-Gebühr besuchen sowie die Bücher der der Schriftenreihe der DGAP im Alber-Verlag zum reduzierten Preis erwerben. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit (2014) 65,00 € jährlich, für Studenten bei Vorlage einer Immatrikulations-Bescheinigung 35,00 €.

Nächster Kongress:

**DAS ÜBERFORDERTE SUBJEKT.
KULTUR UND PSYCHOPATHOLOGIE**

Heidelberg, 02.-03. Oktober 2015



ANTWORT- ABSCHNITT

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PHÄNOMENOLOGISCHE ANTHROPOLOGIE, PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE (DGAP)

c/o Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs
Klinik f. Allgemeine Psychiatrie der
Universität Heidelberg
Voß-Straße 4
69115 Heidelberg

thomas.fuchs@urz.uni-heidelberg.de

-----bitte hier falten-----

ANTWORT

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PHÄNOMENOLOGISCHE ANTHROPOLOGIE, PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE (DGAP) E.V.

- ICH MÖCHTE MEIN INTERESSE AN EINER MITGLIEDSCHAFT DER GESELLSCHAFT ANMELDEN
 BITTE SCHICKEN SIE MIR INFORMATIONSMATERIAL ÜBER DIE DGAP

a) an folgende Adresse

b) an folgende E-mail-Adresse:

Titel, Nachname, Vorname

E-mail-Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Unterschrift/Stempel